



(11) **EP 2 390 440 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
30.11.2011 Patentblatt 2011/48

(51) Int Cl.:
E04H 13/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **11001959.3**

(22) Anmeldetag: **09.03.2011**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME

(30) Priorität: **27.05.2010 DE 202010007272 U**

(71) Anmelder: **Eisenbacher, Matthias**
86641 Rain am Lech (DE)

(72) Erfinder: **Eisenbacher, Matthias**
86641 Rain am Lech (DE)

Bemerkungen:

Ein Antrag gemäss Regel 139 EPÜ auf Berichtigung der Nummer der Figur K-2/11 in K1-11 (wie in der Beschreibung angegeben) liegt vor. Über diesen Antrag wird im Laufe des Verfahrens vor der Prüfungsabteilung eine Entscheidung getroffen (Richtlinien für die Prüfung im EPA, A-V, 3.).

(54) **Urnenbehälter mit Abdeckung und Diebstahlsicherung**

(57) Mit zunehmender Tendenz zu Urnenbeisetzungen drängt sich eine solche, in allen Belangen vorteilhafte und einfache Lösung, zwingend auf. Vorhandene Gräber werden noch intensiver, d. h. platz sparend genutzt.

Ein Urnengrab z. B. mit den Abmessungen 1,0 m x 1,2 m kann mindestens 2 Stück Urnenbehälter aufnehmen mit je 2 bis 3 Urnen. Dadurch entsteht ein Familien-Urnengrab für Generationen.

Eine kleine Bepflanzungsfläche sollte möglichst vorhanden bleiben!

Blumen pflanzen und pflegen, direkt auf dem "eigenen" Grab trägt ganz erheblich zur Trauerbewältigung der Hinterbliebenen bei.

Die schon länger, 30 Jahre z. B. ruhenden Urnen,

können entnommen werden, wobei die Asche im Familiengrab unter die Erde (Pflanzteil) gemischt wird. Dadurch kommt die Asche zur Erde, was der "Christlichen Ethik" entspricht.

Durch diese neue Art der Urnenbestattung, werden in vielen Fällen die Erweiterung oder Neuanlagen von Friedhöfen überflüssig. Enorme Grundstückseinsparungen sind der Fall.

Das Vorhalten von Kolumbarien-Nischen wird durch diese Erfindung erheblich reduziert. Die Urnen-Aufbewahrung in Kolumbarien wird aber trotzdem für Verstorbene, ohne Angehörige, welche sich um eine Grabpflege kümmern könnten, erforderlich bleiben.

EP 2 390 440 A2

Beschreibung

[0001] Bundesweit werden über die Hälfte der Verstorbenen feuerbestattet (Einäscherung). Tendenz weiter zunehmend.

[0002] Viele Menschen wollen aber die Urne nicht in so genannten Urnen-Nischen aufbewahren. Meist ist ein Einzelgrab oder ein Familiengrab von Eltern oder Großeltern vorhanden. Ein solches bietet sich an, alternativ ganz oder teilweise in ein Urnengrab umzuwandeln. Die bisher übliche Urnen-Erdbestattung, meist in Urnen aus verrottbarem Material, ist auch nicht von allen gewünscht.

[0003] Eine Grabplatte ist bestens geeignet zur Aufnahme von einem oder mehreren Urnen-Behältern. Siehe hierzu Zeichnung Nr. 1/11, K1 - 11 und Nr. 3/11. Übrigens ist eine solche, praktische Lösung auch bei neuen Urnengräbern anzuwenden. Siehe hierzu Zeichnung Nr. 4/11

[0004] Die Urnenbehälter können auch in losen Granitplatten eingebaut werden und in die Schutzrohre aufgelegt und befestigt werden. Siehe hierzu Zeichnung Nr. 5/11 und Nr. 6/11

[0005] Die Vorteile einer solchen Grabnutzung oder eines Urnengrabes sind vielfältig:

- Fortbestand und Nutzung des vorhandenen Grabes
- Enorme Grundstückseinsparung durch Mehrfach-Nutzung und durch kleinere Urnengräber
- Auch eine Aufbewahrung von 2 oder 3 Urnen übereinander ist problemlos möglich.
- Arbeitserleichterung durch kleinere Bepflanzungsflächen
- Eigener Grabstein mit ausreichender Fläche für Gedenkschriften.
- Kosteneinsparung
- Die letzte Ruhestätte kann schon vor Bedarf, fertig vorbereitet werden.
- Es sind bei Bedarf nur eine oder drei Schrauben zu lösen oder evtl. ein Schloss zu öffnen und anschließend wieder zu verschließen.
- Bei einem Wohnortwechsel der Angehörigen kann eine Urne problemlos in einen neuen, wohnortnahen Friedhof verlegt werden.
- Soll ein Urnengrab umgewandelt oder aufgelöst werden, ist eine Rückversetzung in den Ur-Zustand ohne Probleme möglich.

[0006] Der Urnenbehälter wird entfernt und das Schutzrohr einfach herausgezogen.

Anwendungsmöglichkeiten

Familiengrab zu Kombigrab

[0007] Ein traditionelles Familiengrab mit einer üblichen Breite von ca. 1,60 m oder mehr eignet sich bestens zur Umwandlung in ein "Kombigrab". Auf einer Halbseite

des Grabes sind weiterhin Sargbestattungen möglich und auf der anderen Grabhälfte ist der Einbau von 1 bis 3 Urnenbehälter möglich. Dabei können bis max. 9 Urnenbeisetzungen erfolgen. (3 x 3 Urnen)

5 **[0008]** Durch das Auflegen z.B. einer 2/3 Grabplatte, welche 2 bis 3 Urnenbehälter aufnehmen kann, erzielt man gleichzeitig eine deutliche Pflegereduzierung durch die kleinere Bepflanzungsfläche.

Siehe Zeichnung Nr. 3/11

10 **[0009]** Ein zentraler Ort des Gedenkens, der Erinnerung, der Besinnung und der Trauer bleibt über Generationen erhalten. Die eingebauten Urnenbehälter sind auch, nach Ablauf der üblichen Ruhefristen, geeignet die Urnen gegen neue Urnen der Nachfolgeneration auszutauschen.

15 **[0010]** An Stelle einer aufgelegten Grabplatte können auch mehrere Einzelplatten, mit eingebauten Urnenbehältern, auf einer Grabhälfte angeordnet werden.

Siehe Zeichnung Nr. 5/11

20 **[0011]** Muss daneben ein Grab für eine Sargbestattung ausgehoben werden, ist dies ohne Probleme möglich. Die ohnehin, aus Gründen der Arbeitssicherheit, erforderliche Verstrebung der Wände, sichert gleichzeitig die Lage der Urnen-Schutzrohre! Siehe Zeichnung Nr.

25 6/11

Einzelgrab zu Urnengrab

30 **[0012]** Meist 1 m breit, eignen sich diese im Bedarfsfalle bestens zur Umwandlung in ein Urnengrab. Ungeschnitten, bei einer Länge von ca. 2 m, können 2 bis 3 Urnenbehälter eingelassen werden. Gegebenenfalls kann das Grab auch auf ca. 1,2 m geschnitten werden und bietet dann immer noch Platz für 2 Urnenbehälter.

35

Neues Urnengrab

40 **[0013]** Die Abmessungen eines solchen sollten mindestens 1 m Breite und ca. 1,2 m Länge betragen. Wir sind es unseren Verstorbenen und auch uns selbst schuldig diese Mindest-Fläche von 1,2 qm bereit zu stellen!

[0014] Außerdem sollte jedes Urnengrab mit einem Grabstein oder einer Stele mit genügend Platz für Inschriften versehen sein.

45 Auch in ein neu angelegtes Urnengrab passen 1 bis 2 Urnenbehälter.

Gleich nach Erwerb eines Urnengrabes sollte dieses mit Urnenbehältern, oder zumindest mit den dafür erforderlichen Schutzrohren, versehen werden. Man hat damit für alle Fälle vorgesorgt. Spätere Grabarbeiten sind nicht mehr erforderlich! Ein großer Vorteil, besonders bei tiefgefrorenen Böden im Winter.

50 **[0015]** Zur Pflegereduzierung kann auch bei Urnengräbern eine halbe oder eine ganze Granitplatte zur Aufnahme von einem oder mehreren Urnenbehältern aufgelegt werden.

Siehe hierzu Zeichnung Nr. 4/11

[0016] Wahlweise können auch bei Urnengräbern ent-

sprechende lose Granitplatten mit eingebauten Urnenbehältern eingelassen werden.

Allgemeines

[0017] Mit zunehmender Tendenz zu Urnenbeisetzungen drängt sich eine solche, in allen Belangen vorteilhafte und einfache Lösung, zwingend auf. Vorhandene Gräber werden noch intensiver, d. h. platz sparend genutzt. Dadurch werden in vielen Fällen die Erweiterung oder Neuanlagen von Friedhöfen überflüssig. Enorme Grundstückseinsparungen sind der Fall.

Das Vorhalten von Kolumbarien-Nischen wird durch diese Erfindung drastisch reduziert. Die Urnen-Aufbewahrung in Kolumbarien wird aber trotzdem für Verstorbene, ohne Angehörige, welche sich um eine Grabpflege kümmern könnten, erforderlich sein.

Einbauanleitung

Technische Beschreibung meiner Erfindung

Einbau in fester Grabplatte

- genaue Lage -

[0018] Von Grabmitte ist, ausgehend vom Grabsockel, eine Mittellinie im Winkel von 90° anzulegen. Als Hilfsmittel kann eine Schnur verwendet werden. Ist eine Grabeingassung schon vorhanden, sollte die Maßgenauigkeit überprüft werden!

[0019] Ausgehend von Sockel - Innenkante und den Außenkanten der Rand-Einfassungen können die genauen Mittellagen der zu versenkenden Schutz-Rohre fixiert werden. Die Schutzrohre haben einen Außendurchmesser von 31,5 cm.

[0020] Der Abstand (Rücksprung) der Grabplatte von Außenkante der Randeinfassung - meist 1,5 oder 2 cm - darf dabei nicht außer acht gelassen werden! Zum Aushub der erforderlichen Löcher, zur Aufnahme der Schutzrohre, für 1 Urne ca. 65 cm, für 2 Urnen ca. 95 cm und für 3 Urnen ca. 130 cm tief, sollte zumindest bei den zwei tieferen Löchern, ein Erdbohrer verwendet werden. Beim Setzen der Schutzrohre ist zwingend auf höchste Maßgenauigkeit und absolute 90° - Lage zur Oberfläche zu achten.

[0021] Die Schutzrohre müssen zur Unterkante der Grabplatte einen Mindestabstand von 3 cm haben. Die Schutzrohre werden mit Rollkies, Körnung 16/32, ca. 5 - 6 cm hoch aufgefüllt. Die oberen Öffnungen der eingebauten Schutzrohre müssen mit einer Abdeckung - bis zum Auflegen der Grabplatte - gesichert werden. Dazu können die mitgelieferten Schutzkappen verwendet werden.

- Bohrungen in der Grabplatte -

[0022] Der erforderliche Durchmesser, zur Aufnahme

des Urnenbehälters beträgt 26 cm. Zur präzisen Fixierung der Bohrungen in der Platte muss zwingend eine genaue Maßaufnahme, vor Ort, erfolgen. Ein millimetergenaues Arbeiten ist, wegen der geringen Differenz des Innendurchmessers vom Außenrohr und dem Außendurchmesser des Urnenbehälters, erforderlich!

- Einbau in losen Granitplatten -

[0023] Die Dicke der Platten sollte ca. 5 bis 6 cm betragen. Diese können quadratisch, rund oder in anderer Form geschnitten sein. Die losen Platten müssen auch mit einer Bohrung von Durchmesser 26 cm, versehen sein.

[0024] Im Gegensatz zum Einbau in festen Grabplatten, werden die losen Granitplatten mit dem Schutzrohr verschraubt. Achtung die Position der 4 Löcher im Schutzrohr in die gewünschte Lage drehen. Um genügend Stabilität zu gewährleisten ist eine Mindestabmessung von 55 cm im Quadrat oder 60 cm im Durchmesser erforderlich.

[0025] Die Platten werden mit 4 Winkeln mit dem Schutzrohr verschraubt. Am oberen Rand des Rohres befinden sich 4 Bohrungen mit Durchmesser 9 mm. In die Unterseite der Platten werden 4 Stück Dübel für Schrauben, 8 mm, gebohrt.

[0026] Die 4 Winkel, verzinkt, haben die Abmessungen Flachstahl 35 x 5 mm bei einer Schenkellänge von 75 mm. (Normwinkel für Steinmetze)

- Einbau des Urnenbehälters -

[0027] Den Urnenbehälter, mit verriegeltem Deckel, mittels Handgriff in die Granit - oder Grabplatte einlegen.

[0028] Der Bronzedeckel wird auf den Aufnahmeering, welcher vorher mit drei Dübelschrauben, auf der Granitplatte verschraubt wurde, aufgesetzt und durch eine kleine Drehung befestigt. Mit einem Sechskantschlüssel wird durch die Schraube M 8 der Domdeckel gesichert. Evtl. erfolgt die Sicherung mit einem Zylinderschloss. Ersatzweise kann anstelle der Klemmeinrichtung die Sicherung des Domdeckels nur durch drei Schrauben erfolgen.

- Bestücken des Behälters mit Urnen -
- Bronzedeckel abnehmen -
- Urnenbehälter öffnen, wobei sich der Deckel mit Handgriff, durch leichte Verdrehung öffnen lässt.
- Bei tieferen Urnenbehältern (für 2 oder 3 Urnen) kann der Behälter, mit Hilfe des verriegelten Deckels, herausgenommen werden.

- Demontage eines Urnenbehälters -
- Deckel des Urnenbehälters öffnen
- Alle Urnen herausnehmen
- Urnenbehälter aus dem Schutzrohr herausnehmen
- Grabplatte oder lose Platte abnehmen
- Das glattwandige Schutzrohr lässt sich leicht aus

dem Grab herausziehen.

- Die Löcher an der Rohr-Oberkante können dazu nützlich sein.
- Die Öffnung mit Erde auffüllen und somit ist der Urzustand wieder hergestellt.

5

Bezugszeichenliste

[0029]

- 1 Urnenbehälter mit Abdeckung und Diebstahlsicherung, eingelassen in eine Grabplatte (9) Der Behälter kann eine oder mehrere Urnen aufnehmen. Die Rohrlänge des Rohres (2) Ø 250 beträgt für 1 Urne 52,5 cm, für 2 Urnen 82 cm, und für 3 Urnen 117,5 cm.
- 9 Die Grabplatte kann teilweise oder ganz das Grab überdecken. Für einen Rückbau zur Sargbestattung wird der Behälter gegen einen Pflanzring Ø 250 mm ausgetauscht.
- 10 Der Grabstein bietet genügend Platz für Gedenkschriften.
- 11 Bepflanzungsteil kann individuell größer oder kleiner gestaltet werden. Die Bezugswerte 1 - 9 - 10 - 11 beziehen sich auf die Zeichnung Nr. 4/11 vom 15.02.2011

Patentansprüche

1. Urnenbehälter mit Abdeckung und Diebstahlsicherung, **dadurch gekennzeichnet** **dass** dieser Urnenbehälter in eine Grabplatte eingebaut wird, oder mit einer losen Granitplatte ca. 60 x 60 cm oder 60 cm Durchmesser verbunden wird und zur Aufnahme von einer, zwei oder drei Urnen dient.
2. Urnenbehälter nach Anspruch 1 **dadurch gekennzeichnet**, **dass** ein zylindrischer Kunststoffbehälter (2) mit einem Durchmesser von 25 cm erforderlich ist. Die Behälterlänge beträgt, zur Aufnahme von einer Urne 52,5 cm. Für die Aufnahme einer zweiten und einer dritten Urne ergeben sich Behältermaße von 82 cm bzw. 117,5 cm.
Den oberen Abschluss des Urnenbehälters bildet ein Deckel mit Handgriff. Dieser Abschlussdeckel kann durch einen Verschlussmechanismus auch zum Herausnehmen des Behälters dienen.
Ferner kann, erforderlichenfalls der Deckel gegen Öffnen gesichert und eventuell mit einer Plombe versehen werden.
3. Urnenbehälter nach den Ansprüchen 1-2

dadurch gekennzeichnet,

dass Behälter-Einlegeböden (3) eingebaut sind. Die Böden haben einen Durchmesser von 24,3 cm und sind mit einer Bohrung, Durchmesser 25 mm, sowie drei Bohrungen mit Durchmesser 10 mm versehen.

4. Urnenbehälter nach den Ansprüchen 1-3

dadurch gekennzeichnet,

dass ein Aufnahmering (4) aus Bronze oder Aluguss, oder Edelstahl zur Befestigung der Abdeckung erforderlich ist.

Der Innendurchmesser des Befestigungsringes beträgt 28,5 cm.

Dem entsprechend beträgt der Außendurchmesser der drei Domdeckel-Laschen 28,3 cm.

Im senkrechten Winkel-Schenkel sind drei Bohrungen, mit Durchmesser 10 mm, im Abstand von 120 ° für eine Luftzirkulation erforderlich.

5. Urnenbehälter nach den Ansprüchen 1-4

dadurch gekennzeichnet,

dass eine Abdeckung (5) aus Bronze - oder Aluguss, oder Edelstahl für den oberen Abschluss des Behälters erforderlich ist.

Der Deckel ist so geformt, dass er wasserdicht ist und trotzdem eine geringe Luftzirkulation vorhanden ist.

6. Urnenbehälter nach den Ansprüchen 1-5

dadurch gekennzeichnet,

dass zur Diebstahl - und Vandalismussicherung eine Schraube (6) eingebaut ist. Gegen Abheben des Dekkels sind drei Rundbolzen, welche sich in drei Langlöchern des Aufnahmeringes festdrehen lassen, vorgesehen.

Zur Diebstahl- und Vandalismussicherung kann auch ein Zylinderschloss gegen losdrehen des Dekkels eingebaut werden.

Anstelle der Klemmeinrichtung kann der Domdeckel auch mit drei Schrauben gesichert werden.

7. Urnenbehälter nach den Ansprüchen 1- 6

dadurch gekennzeichnet,

dass ein Kunststoffrohr (7) mit einem Innen-Durchmesser von 30 cm erforderlich ist. Die Rohrlänge beträgt entsprechend Anspruch (2) für 1 Urne 60 cm, für 2 Urnen 90 cm und für 3 Urnen 125 cm.

Dieses Außenrohr dient jeweils als Schutzrohr bzw. als Einbauhilfe.

Beim Einbau der Urnenbehälter in lose Granitplatten dienen diese Rohre als Auflager und Stabilisator.

8. Urnenbehälter nach den Ansprüchen 1-7

dadurch gekennzeichnet,

dass 4 Stück Befestigungswinkel (8) erforderlich sind.

Die Abmessungen der verzinkten Winkel sind aus

Flachstahl 35 x 5 mm und Schenkellängen von 75 mm.

Diese Befestigungswinkel sind nur bei Einbau in losen Granitplatten erforderlich.

5

10

15

20

25

30

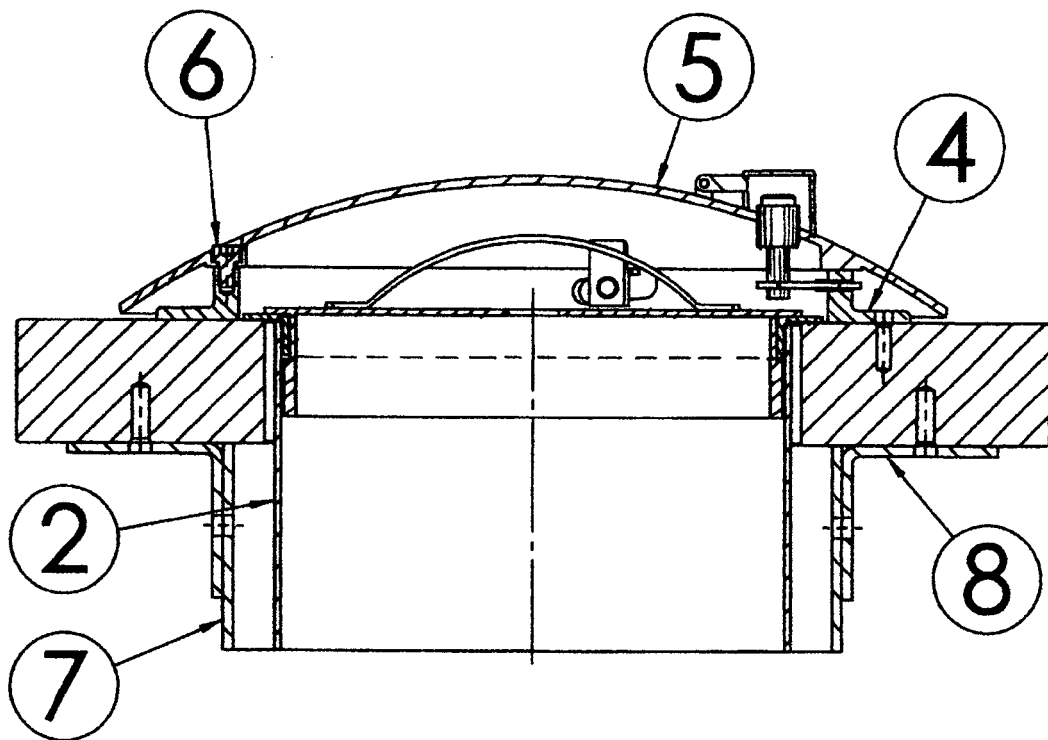
35

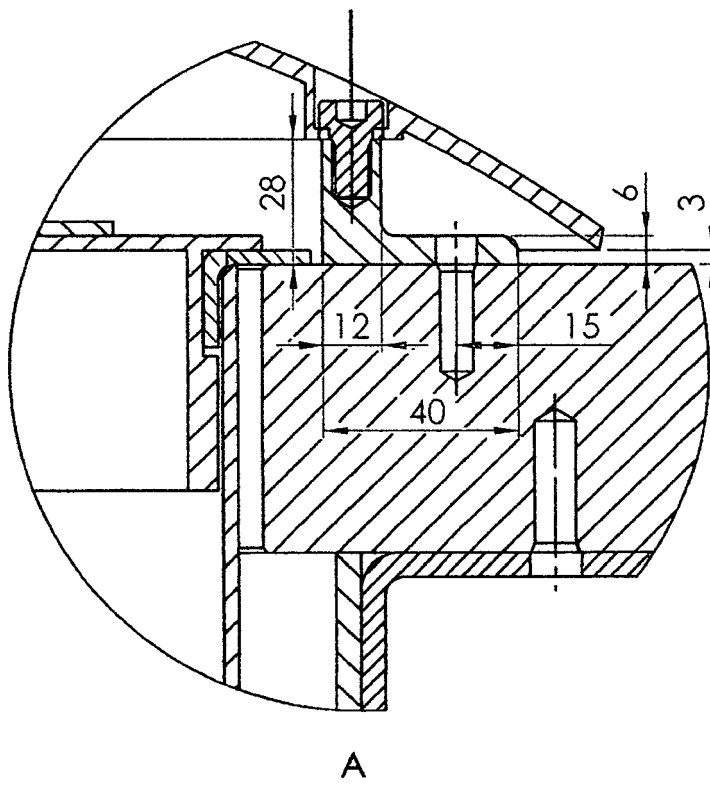
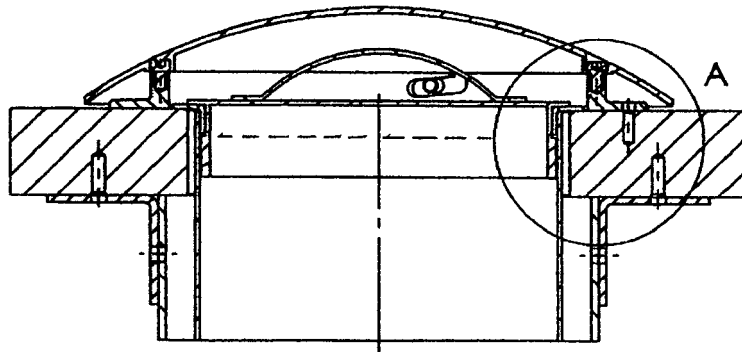
40

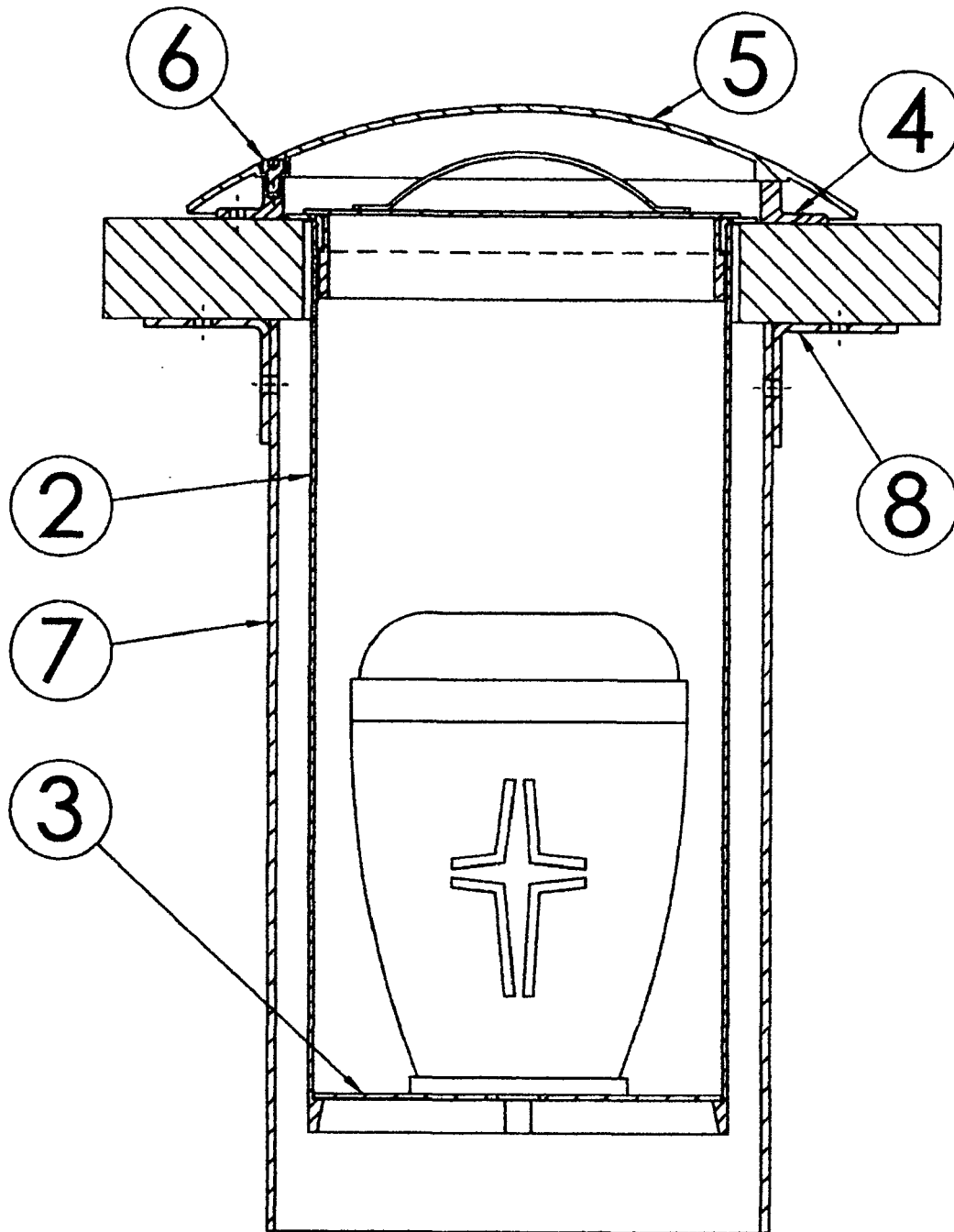
45

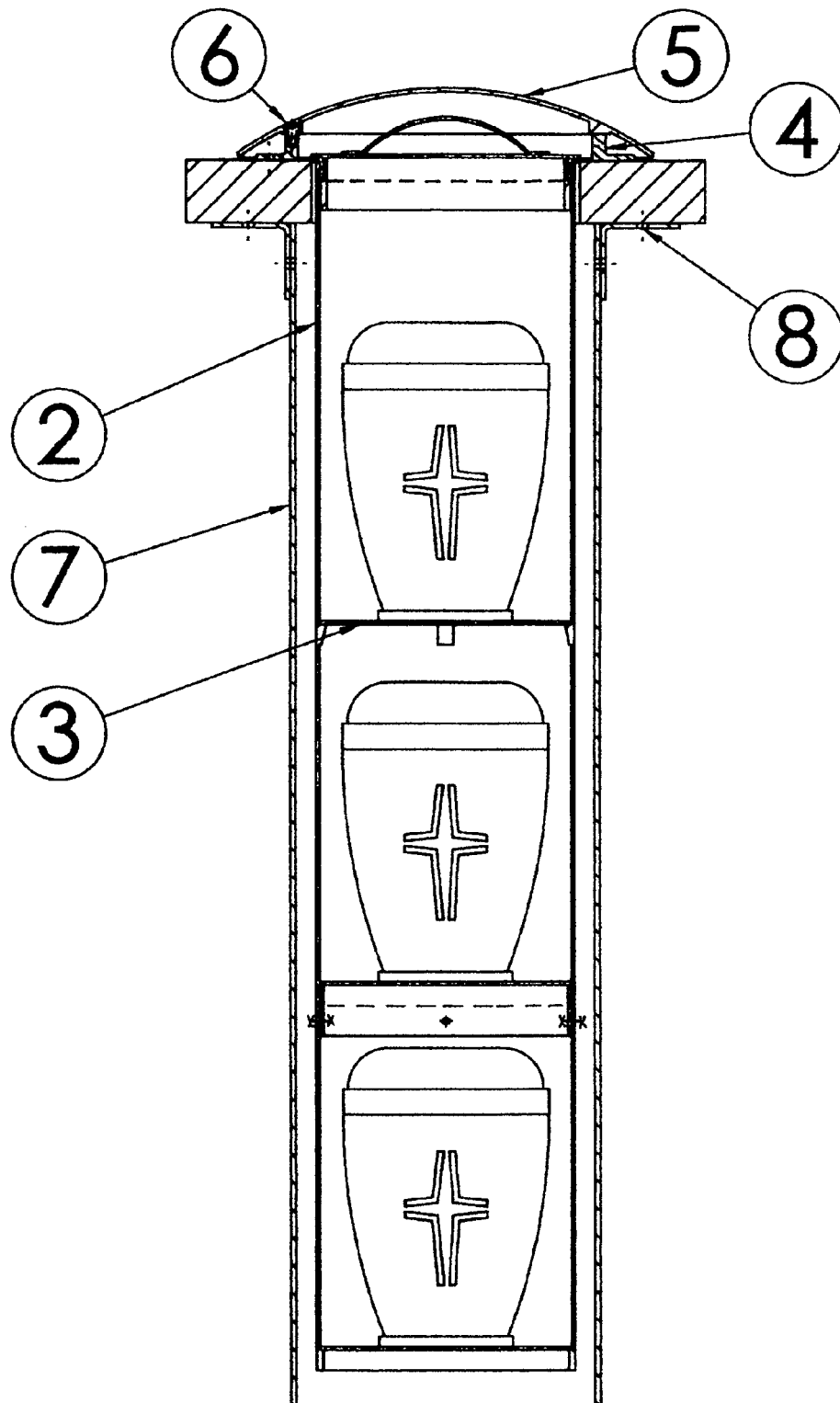
50

55

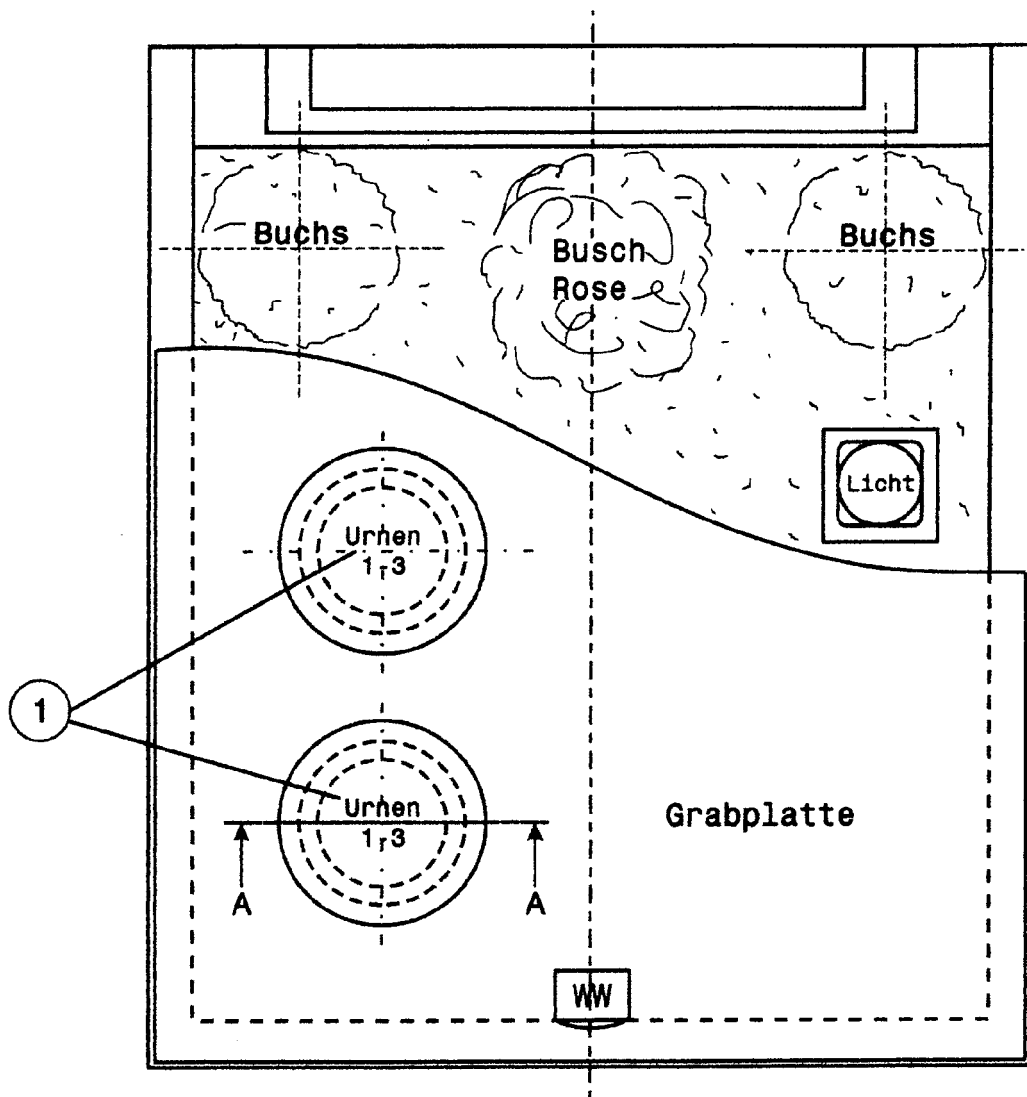




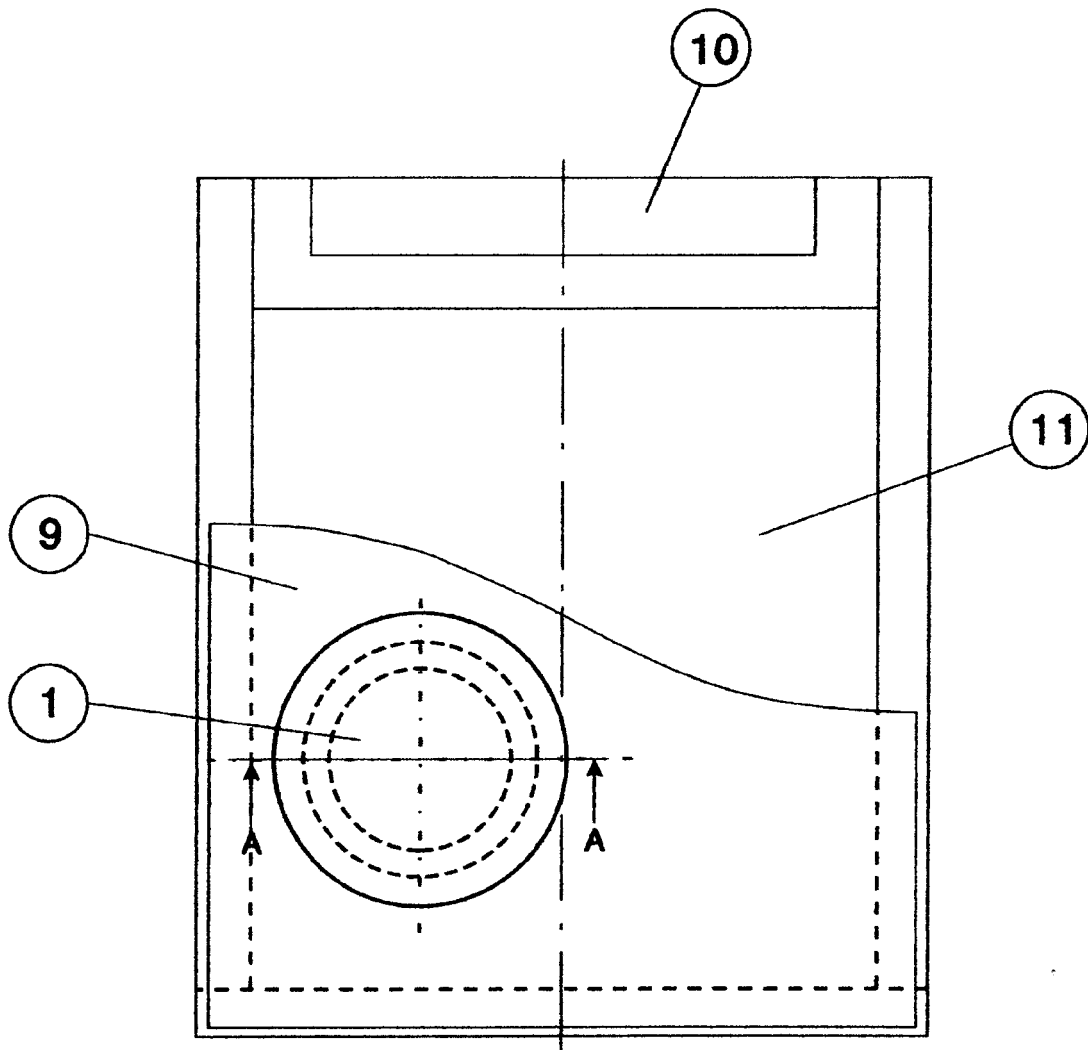




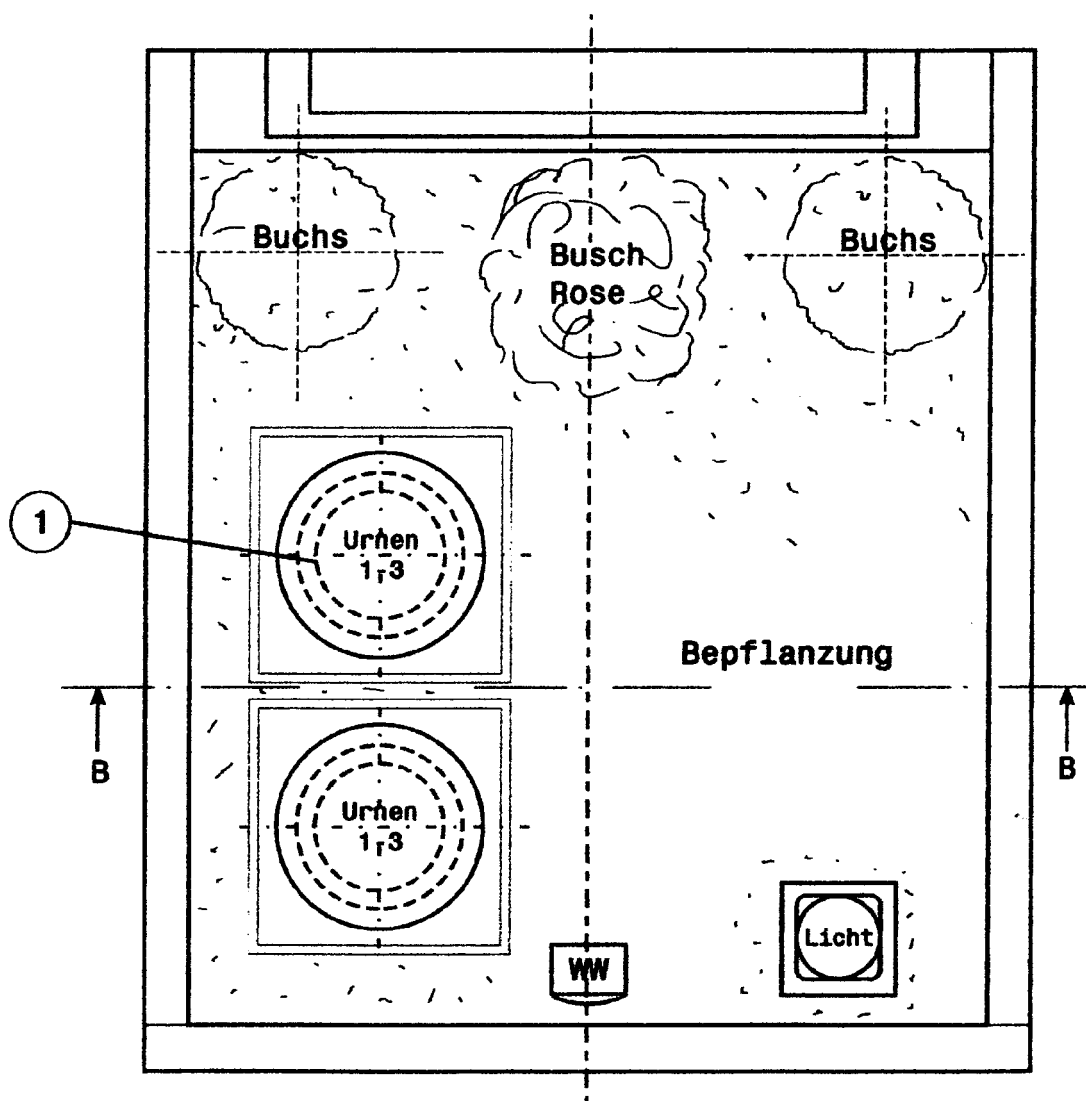
„Kombi“ Grab pfliegereduziert - mit 2/3 Grabplatte -



Urnengrab mit 1/2 Grabplatte



„Kombi“ Grab
rechts Sargbestattung
links Urnenbehälter
mit losen Granitplatten



„Kombi“ Grab Schnitt B-B

